

Societas entomologica.

Gegründet 1886 von *Fritz Rühl*, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen aller Länder.

Toute la correspondance scientifique et les contributions originales sont à envoyer aux Héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich VII. Pour toutes les autres communications, paiements etc. s'adresser à l'éditeur Alfred Kernen, Stuttgart, Poststr. 7.

Alle wissenschaftlichen Mitteilungen und Originalbeiträge sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich VII zu richten, geschäftliche Mitteilungen, Zahlungen etc. dagegen direkt an Alfred Kernen, Verlag, Stuttgart, Poststr. 7.

Any scientific correspondence and original contributions to be addressed to Mr. Fritz Rühl's Heirs in Zürich VII. All other communications, payments etc. to be sent to the publisher Alfred Kernen, Stuttgart, Poststr. 7.

Die Societas entomologica erscheint monatlich gemeinsam mit dem Anzeigenblatt *Insektenbörse*. Bezugspreis laut Ankündigung in demselben. Mitarbeiter erhalten 25 Separata ihrer Beiträge unberechnet.

57 99 (43. 14)

Über die Hummeln des Riesengebirges.

Von *H. Marschner*, Hirschberg (Schles.)

Was wir heute über Hummeln aus dem Riesengebirge kennen gelernt haben, ist eigentlich sehr gering. In einem „Verzeichnis der bisher in Schlesien aufgefundenen Hymenopteren (Zeitschrift für Entomologie, Heft XXVIII, 1903) gibt Professor Dittrich die in Schlesien aufgefundenen Hummeln bekannt und erwähnt nebenbei das Vorkommen einiger Arten im Riesengebirge. Davon gehören 11 Arten und 2 Unterarten der Gattung *Bombus* und 4 Arten der Gattung *Psithyrus* an. Dittrich sagt, daß die Tierchen nur während der Ferienzeit (Juli-August) in den verschiedenen Sommerfrischen gefangen seien. Aus diesen Angaben ist zu folgern, daß im allgemeinen auf eine größere Anzahl Arten im Riesengebirge zu rechnen sein dürfte. Die Dietrichschen Fangergebnisse beziehen sich auf Hermsdorf (Kynast), Hirschberger Tal, Spindelmühle und Elbgrund. Dies sind Gegenden des mittleren Teiles unseres Gebirges. Die Angabe „Hirschberger Tal“ ist unbegrenzt, weil sich an dieses mehrere Talmulden anschließen, die weit nach Schreiberhau, Agnetendorf, Hain, Krummhübel und Schmiedeberg sich hinziehen und die auch verschiedene Arten dieser Insekten-gattungen aufweisen dürften. Dazu fehlen Ergebnisse der Ost- und Westseiten des Gebirges gänzlich. Seit einigen Jahren stelle ich mir die Aufgabe, die Hummeln des Riesengebirges eingehend zu studieren, und die Ergebnisse durch Belegstücke zu begründen. Die Verbreitung der einzelnen Arten ist grundverschieden. Aus meinen Beobachtungen geht hervor, daß die meisten Arten die Bergwiesen der Höhen und Hochplateaus in 1200 bis 1400 m gern besuchen. Da diese blumenreichen Bergwiesen, infolge ihrer Feuchtigkeit, zum Nestbau für die Hummeln weniger geeignet erscheinen, sind die Nester bzw. Brutstätten in den tieferliegenden Talsohlen und an den Abhängen zu suchen. Während meines jahrlangen Aufenthaltes im Gebirge und der vielseitigen Besuche der Gebirgshöhen, wo ich selten Wege benutze, sondern oft weglose Gegenden aufsuche, konnte ich niemals auf Höhen ein Hummel-nest ausfindig machen. Bei den weiten Höhenflügen der verschiedenen Hummelarten scheint der sehr farbenprächtige Blumenreichtum der Bergwiesen anziehend zu wirken. Einige Arten dagegen scheinen

Höhen wiederum zu meiden. Es ist keineswegs anzunehmen, daß verschiedene Hummelarten nur bestimmte Blumen aufsuchen. Im Frühjahr, wo auf den Bergwiesen nur einzig *Primula officinalis* L. blüht, werden diese besucht. Ich beobachtete oberhalb Arnsberg (Schmiedeberg, Rsgb.), daß eine einzige Hummel in 5 Minuten 32 Blumen aufsuchte. Im Hochsommer und Herbst, wo der Flug der Männchen und Geschlechtslosen vorwiegend ist, werden in den Schluchten *Virgaurea fuchsi* und *Rubus*blüten gern aufgesucht. Die in der Arbeit angegebenen Fundorte sind von 500 bis 1400 m aufsteigend. Auf dem Riesenkamme 1500 m fand ich bisher keine Hummeln, weil hier der Pflanzenwuchs äußerst gering ist, und die Rauheit des Klimas diesen weniger zuträglich erscheint.

Die variabelste Art ist zweifellos *Bombus soroensis* Fabr. Nicht nur von dieser, sondern auch von den anderen Arten verspreche ich mir noch meine Funde zu erweitern.

Bisher fand ich folgende Arten:

A. *Bombus* Latr.

1. *Bombus hortorum* L. ♀ Kammerswaldau, Falkenberg, Roter Grund, Vordere Rennerbauden.
2. *pomorum* Pz. ♀ Kynwasser, Rehorn.
3. *elegans* Seidl. ♀ Rehorn.
4. *agrorum* F. ♀ ♀ Probsthainer Spitzberg, Hirschberg-Grünbusch, Märzdorfer Spitzberg, Rohrlach, Kynwasser, Rehorn.
5. *solstitialis* Pz. (variabilis Schmdk.) f. *thuringiaca* Fr. W ♂ Fischbach.
6. *silvarum* L. ♂ ♀ Fischbach.
7. *lapidarius* L. ♂ ♀ Grünbusch, Helicon, Kappenberg, Rohrlach, Falkenberg, Roter Grund, Heinberg, Schnee-grube.
8. *soroensis* Fabr. ♀ ♀ Grünbusch, Fischbach, Rehorn, Vordere Rennerbauden.
 - a) *Bombus soroensis* Fabr. f. *rara*. Fr. W. ♀ Kolbenkamm.
 - b) f. *laeta* Schmdk. ♀ Klausengrund.
 - c) f. *bicolor* Alf. ♀ Grünbusch.
 - d) f. *tricolor* Alf. ♂ Blaugrund, Klausengrund.

- e) *Bombus soroensis* Fabr. f. *rarior* Fr. W. ♀
Grünbusch, Wurzelhaus-Giersdorf, Rehorn.
- f) „ f. *proteus* Gerst. ♀
♂ ♀ Grünbusch, Falkenberg, Rohrlach, Niederschreiberhau, Rotes Floß, Schneegruben, Blaugrund, Vordere Rennerbauden, Klausengrund, Rehorn.
- g) *Bombus soroensis* Fabr. f. *completa* Alf. (f. *cinctiventris* Fr. W.) ♀
Rohrlach.
- h) f. *sepulchralis* Schmdk ♂
Helicon.
- i) f. *magnifica* Fr. W. Helicon, Rotes Floß.
- k) f. *dichrocaudata* Skor. ♀
Rohrlach.
9. *Bombus pratorum* L. ♀ ♂ ♀ Mühlwaldau, Kleiner Teich, Großer Teich, Quirltal, Blaugrund, Klausengrund.
- a) *Bombus pratorum* L. f. *subinterrupta* K. f. *fida* Harr. ♀. Großer Teich.
- b) f. *burrellana* K. ♂ Kammerwaldau, Quirltal, Tumpsafelsen, Rotes Floß, Klausengrund.
10. *Bombus hypnorum* L. ♀ Klausengrund.
11. *terrestris* L. ♀ ♂ ♀ Grünbusch, Falkenberg, Kynwasser, Kynast, Baberhäuser, Rotes Floß, Großer Teich, Schneegruben, Vordere Rennerbauden, Klausengrund.
- a) *Bombus terrestris* L. f. *cryptarum* F. ♀ Grünbusch, Kynast.
12. *Bombus mastrucatus* Gerst. ♀ ♀ Falkenberg, Fischbach, Kynwasser, Vordere Rennerbauden.

B. *Psithyrus*. Lep.

1. *Psithyrus rupestris* Fabr. ♀ ♂ Grünbusch, Helicon, Falkenberg, Quirltal.
2. *vestalis* Fourcr. ♀ ♂ Grünbusch, Falkenberg, Klausengrund, Rehorn.
3. *campestris* Panz. ♀ Grünbusch, Helicon, Falkenberg, Roter Grund, Heinberg, Bradlerbauden.
- a) *Psithyrus campestris* Panz. f. *francisana* K. ♂
Schneegrube.
4. *Psithyrus barbutellus* K. ♂ Falkenberg, Rehorn, Bradlerbauden.
5. *quadricolor* Lep. ♂ Heinberg, Rohrlach.
6. *globosus* Ev. ♂ Grünbusch, Falkenberg.

57 . 69 *Coccinella*: 11 57

Einige morphologische und biologische Bemerkungen über *Coccinella 7punctata* L. (Col., Cocc.)

Von Otto Meißner, Potsdam.

1. *Coccinella septempunctata* L. gehört in Potsdam zu den häufigsten Coccinelliden, wie dies ja an vielen

anderen Orten ebenfalls der Fall ist. Hier wird sie nur noch von *Adalia bipunctata* L. an Häufigkeit, und zwar recht bedeutend, übertroffen. An manchen Stellen ist die kleine bewegliche *Coccinella 14punctata* L. ebenso zahlreich. Alle anderen Coccinelliden — im Walde etwa die dort auch nicht gerade seltene *Coccinella conglobata* L. ausgenommen — sind demgegenüber als *verhältnismäßig* selten zu bezeichnen, obwohl ihrer in den Mischwäldern zumal eine ganze Anzahl von Arten vorkommen.

2. *Coccinella 7punctata* ist nicht wie z. B. *Coccinella 10punctata* L., auf bestimmte Oertlichkeiten beschränkt (eben genannte Art z. B. ist ein ausgesprochener Waldbewohner, findet sich meist an oder bei Eichen, scheint die Kiefer zu meiden); sie kommt im Wald wie auf offenem Terrain vor. Dies Jahr fand ich sie sehr zahlreich — und in noch viel größeren Mengen *Adalia bipunctata*, recht häufig auch wieder *Coccinella 14punctata*, also so, daß die relative Häufigkeit gegen früher gewahrt blieb — an sonnigen Brennesselgebüschchen am Südrande eines Eisenbahndammes und auf Hecken im Felde, in nicht allzu großer Entfernung von jener Hauptfundstelle. Ich erinnere mich nicht, in früheren Jahren die doch um Potsdam als Unkraut stets recht häufige Brennessel (*Urtica dioeca*) je so üppig und (infolge ihrer Belegung mit Blattläusen natürlich!) so von Coccinelliden in allen Ständen und Arten (deren ich 9 feststellen konnte) gesehen zu haben. Vermutlich wird das nächste Jahr (1927) hierin einen merklichen Wechsel bringen¹⁾, da die Brennesseln gerade, als die Häufigkeit der Larven und Puppen am größten war, abgeschnitten und somit ihre Bewohner vermutlich zum größten Teile vernichtet wurden.

3. Letzteres geschah Ende Juni, und in den ersten Junitagen fiel mir erst die ungewöhnliche Häufigkeit der Coccinelliden auf, so daß sich meine Beobachtungen in diesem Jahre (1926) leider nur auf einen Monat erstrecken. Nun fand ich bereits im Anfange meiner Beobachtungen von *Coccinella 7punctata* L. alle 4 Stände vor: die überwinterten Imagines, deren Eier, ausgeschlüpfte Larven, zum Teil schon erwachsen, und sogar bereits Puppen! — *Adalia bipunctata* war dagegen um 2—3 Wochen in der Entwicklung zurück. Daß der abnorm nasse und dabei kühle Sommer 1926 (bis Maiende war es trocken und warm gewesen) auf die Entwicklung von Einfluß gewesen ist, halte ich bei diesem sonneliebenden (man könnte also: „heliophil“ sagen) Tier für sehr wahrscheinlich, und zwar im Sinne einer Entwicklungsverlangsamung, obwohl das Futter recht reichlich vorhanden war (die Brennessel war als Unkraut natürlich trotz der Kühle früh gekommen, ja, wie gesagt, die Nässe regte sie zu außerordentlichem Wachstum, auch in die Höhe, bis auf 1½ m und etwas darüber, an).

Doch verlief die Entwicklung von *Coccinella 7punctata* offenbar sehr ungleichmäßig, wie das übrigens in der Regel der Fall ist: Ende Juni waren noch immer zahlreiche Larven vorhanden, allerdings meist ausgewachsene. Ob die vielen Imagines alte oder neue waren, hätte nur eine anatomische Untersuchung der Geschlechtsorgane, die ich aus Mangel an Hilfsmitteln

1) Ist so geschehen (Anm. bei der Korrektur).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1927

Band/Volume: [42](#)

Autor(en)/Author(s): Marschner Hugo

Artikel/Article: [Über die Hummeln des Riesengebirges. 33-34.](#)